NAH.SH
Nachrichten für Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen

22. JG | NR. 1
FRÜHLING 2023

Jetzt abonnieren!
Unseren Newsletter gibt es auch digital unter **newsletter.nah.sh**.

Deutschlandticket startet mit Unsicherheiten

DAS DEUTSCHLANDTICKET STEHT IN DEN STARTLÖCHERN, VIELE FRAGEN AUS DEN VERGANGENEN WOCHEN SIND MITTLERWEILE BEANTWORTET, ALLE PARTNER*INNEN IM VERBUND ARBEITEN AN EINER SCHNELLEN UMSETZUNG. Einige Unsicherheiten, vor allem beim Blick in die Zukunft, bleiben.

Was sicher ist: Am 3. April 2023 ist der bundeseinheitliche Verkaufsstart für das Deutschlandticket, gültig ist es ab dem 1. Mai 2023. Unter **nah.sh/deutschlandticket** gibt es eine Registrierungsseite, auf der Interessierte ihre Daten hinterlegen können. Sie werden informiert, sobald das Deutschlandticket bestellt werden kann. Über eine Bestellstrecke auf der NAH.SH-Seite gelangen Käufer*innen dann zu ihrem Ticket. In der NAH.SH-App wird es ab Mai angezeigt. Für Kund*innen, die kein digitales Ticket haben möchten oder nutzen können, wird es bis Ende 2023 ein Papierticket geben. Gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen arbeitet die NAH.SH an der Chipkarte als geforderte Rückfallebene, die ab dem 1. Januar 2024 das Papierticket vollständig ablösen soll. Bestandsabonnent*innen können bei ihren Abo-Vertriebspartnern bleiben. NAH.SH entwickelt gegenwärtig eine Lösung, mit der die Abos von den Verkehrsunternehmen in der NAH.SH-App angezeigt werden können. Das restliche Fahrkartensortiment bleibt unverändert bestehen. Kund*innen können sich aussuchen, ob sie die regionalen Angebote des Schleswig-Holstein-Tarifs weiter nutzen oder ins Deutschlandticket wechseln möchten. In den jeweiligen regionalen Abos gibt es Regelungen zur Mitnahme und Übertragbarkeit – beim Deutschlandticket gelten diese Regelungen grundsätzlich nicht. Das NAH.SH-Jobticket bleibt erhalten und wird um das Deutschland-Jobticket ergänzt *(siehe dazu auch Seite 4)*.

Was noch offen ist: Die weitere Finanzierung und auch der künftige Preis des Deutschlandtickets sind ungeklärt. Bund und Länder finanzieren die Kosten des Deutschlandtickets im ersten Jahr jeweils zur Hälfte, für die Folgejahre ist der Bundesanteil gedeckelt. Auch die Einnahmenaufteilung ist für die Zukunft noch nicht klar geregelt.

Info: Anja Gärtner und André Petersen, NAH.SH GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

*es ist schwer, nach der Messerattacke von Brokstedt zur Normalität im Nahverkehr zurückzukehren. Die Tat und ihr Ausmaß haben uns erschüttert. Wir denken nach wie vor an die Opfer, die Einsatzkräfte und ÖPNV-Mitarbeiter*innen vor Ort und an die Verletzten, denen wir weiter schnelle Genesung und Erholung wünschen. Die Verarbeitung dieses traumatischen Erlebnisses wird wohl noch Zeit brauchen. Umso mehr beschäftigt uns gerade die Frage: Was können wir als Verkehrsverbund gemeinsam mit unseren Partnern tun, um die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste im Nahverkehr zu erhöhen? Es gibt einige Vorschläge. Nun prüfen wir, was realisierbar und finanzierbar ist. Außerdem steht der Start des Deutschlandtickets im Mai bevor. Unser Ziel ist, dass viele Menschen ihr Ticket bei uns in Schleswig-Holstein kaufen. Die Frage der Finanzierung des Tickets und seiner Folgekosten wird uns aber sicher noch eine Weile in Anspruch nehmen.*

Wir sind gespannt auf die neue Dynamik für den Nahverkehr. Einen guten Frühling wünscht

Ihr Dr. Arne Beck

Holpriger Start für erixx Holstein

SEIT ANFANG MÄRZ FAHREN DIE ZÜGE ZWISCHEN LÜNEBURG, LÜBECK UND KIEL WEITGEHEND NACH REGELFAHRPLAN. Zwischen Kiel und Kiel-Oppendorf sind nach wie vor Busse unterwegs: So sieht die Betriebslage bei erixx Holstein nach drei schwierigen Monaten aus. Am 11. Dezember 2022 hat erixx Holstein den Betrieb auf den Linien RE 83 /RB 84 zwischen Kiel, Lübeck und Lüneburg und auf der RB-Linie 76 zwischen Kiel und Kiel-Oppendorf übernommen und DB Regio als Betreiberin abgelöst. Anfangs mit großen Problemen: Es fehlten Personal, um den regulären Zugbetrieb anbieten zu können, und ausreichend einsatzfähige Züge. Es gab zu wenig und zu unzuverlässige Informationen zum Betrieb, zu Ausfällen und Verspätungen. Infrastrukturmängel erschwerten die Situation noch dazu. Die Folge: viele empörte Fahrgäste und zahlreiche Beschwerden – auch aus der Verwaltung, der Kommunal- und der Landespolitik. NAH.SH stand in dieser Zeit täglich auf Fachebene und regelmäßig auf Geschäftsführungsebene mit erixx Holstein im Austausch.

Nach dem sehr holprigen Start brachte ein Ersatzkonzept im Januar mehr Zuverlässigkeit. Als Ergänzung zum ausgedünnten Zugfahrplan fuhren Busse, sodass die Fahrgäste mehr Verlässlichkeit bei ihrer Planung hatten. Kapazitätsengpässe in den Zügen dominierten in dieser Zeit die Beschwerdelage. Jetzt bietet erixx Holstein den Regelfahrplan an. Ein Pool aus serbischen Triebfahrzeugführer*innen hilft gegen die dünne Personaldecke aus, die Fahrzeugverfügbarkeit verbessert sich allmählich.
Die Fahrgäste entschädigt erixx Holstein seit Mitte Februar durch eine freiwillige, aber vom Land geforderte Sonderzahlung. Ab dem Sommer soll erixx Holstein auf seinen Strecken die neuen, vom Land Schleswig-Holstein bereitgestellten Akkuzüge einsetzen. Bis die Neufahrzeuge starten können, vermietet DB Regio plangemäß eine dieselbetriebene Transferflotte an erixx Holstein. Mehr zu den Akkuzügen gibt's unter **akkuzug.nah.sh**.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

Nach Messerattacke: Landesregierung plant Sicherheitsmaßnahmen

AM 25. JANUAR 2023 HAT EIN MANN IN EINEM REGIONALEXPRESSZUG BEI BROKSTEDT MIT EINEM MESSERANGRIFF ZWEI MENSCHEN GETÖTET UND FÜNF WEITERE VERLETZT. Der Schock nach dieser beispiellosen Tat sitzt tief, viele Hintergründe und Details zum Tathergang sind noch offen. Landesregierung und Verbundpartner prüfen gegenwärtig, welche Maßnahmen sinnvoll und möglich sind. Dabei geht es vor allem um die Sicherheit der Fahrgäste in Bahn und Bus und das subjektive Sicherheitsempfinden. Gleichzeitig geht es auch darum, beispielsweise Service und Sauberkeit so zu verbessern, dass der Aufenthalt im Nahverkehr angenehmer wird.

Zur Debatte stehen jetzt kurzfristig mehr Sicherheitspersonal im Nahverkehr, Bodycams für Kundenbetreuer*innen und die Ausdehnung der technischen Möglichkeiten zur Videoaufzeichnung. Vorrichtungen, um in Zügen einen „stillen Alarm" auszulösen, eine bessere Beleuchtung im Nahverkehrsumfeld und Waffenverbotszonen sind ebenfalls im Gespräch. Eine erste Maßnahme wurde bereits auf den Weg gebracht: So soll künftig auch für Polizist*innen in Zivil eine Freifahrt möglich sein, wenn sie sich vor Fahrtantritt beim Zugbegleitpersonal zu erkennen geben, während der Fahrt als Polizei erkennbar sind und ihre Dienstwaffe dabeihaben. Aber auch Themen wie die Kommunikation vor und während der Fahrt, die Wegeleitung und die Instandsetzung von Fahrzeugen und Infrastruktur insgesamt spielen eine Rolle.

Am 22. Februar 2023 hat der Landtag die Regierung aufgefordert, eine Konferenz für mehr Sicherheit im Nahverkehr zu organisieren. Als Auftakt fand am selben Tag unter Leitung der Innenstaatssekretärin Magdalena Finke und von Verkehrsstaatssekretär Tobias von der Heide bereits ein erstes Treffen mit Spitzenvertreter*innen der Verkehrsunternehmen, der Polizei, von Gewerkschaften und Kommunalen Verbänden, des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen, von Pro Bahn und den Datenschutzbehörden statt.

Info: Eva Zunder-Hülsmann, NAH.SH GmbH

Baustart der S 21

EINES DER WICHTIGSTEN SCHIENENPROJEKTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN UND HAMBURG STARTET IN DIE BAUPHASE: Am 16. Januar 2023 fiel das Startsignal für die Elektrifizierung und den Ausbau des Streckenabschnitts von Hamburg-Eidelstedt bis nach Kaltenkirchen für eine umsteigefreie Verbindung mit der S 21. Noch fährt die S 21 nur von der Elbgaustraße in Hamburg über Eidelstedt bis Aumühle. Die Strecke nach Kaltenkirchen wird nun mit Stromschienen und Oberleitungen ausgestattet. Die Betriebsstabilität soll künftig durch den zweigleisigen Ausbau zwischen Quickborn und Ellerau erhöht und die Fahrtzeit verkürzt werden. Danach wird die S 21 von Kaltenkirchen bis zum Hamburger Hauptbahnhof durchgebunden. Für die Arbeiten ist die AKN als Eigentümerin der Strecke zuständig. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2025 vorgesehen.

Seit November 2022 gibt es Finanzierungssicherheit für den Ausbau der Strecke zwischen Hamburg-Eidelstedt und Kaltenkirchen.

Info: Dr. Christina Jakob, NAH.SH GmbH

Neue Bahnen und Busse im NAH.SH-Design unterwegs

FABRIKNEUE FAHRZEUGE IM NAH.SH-DESIGN BRINGEN NEUE STANDARDS AUF SCHIENE UND STRASSE: Ende Januar 2023 haben zwischen Hamburg, Lübeck und Travemünde neue Doppelstockfahrzeuge des Typs KISS Fahrt aufgenommen. Sie bieten Fahrgästen unter anderem größere Sitzabstände und Tische, die für die Arbeit am Tablet oder Laptop geeignet sind. Die Barrierefreiheit wurde weiter erhöht. Zusätzlich gibt es mehr Platz in den Mehrzweckbereichen für Kinderwagen und Rollstühle sowie mehr Fahrradstellplätze je Zug als bisher. Die KISS-Doppelstockzüge und die FLIRT-Akkuzüge, die ab Sommer 2023 in Schleswig-Holstein ihre Fahrt aufnehmen sollen, sind die ersten Neufahrzeug-Projekte auf der Schiene, die innen und außen im NAH.SH-Design gestaltet sind.

Auf der Expressbuslinie X 85 zwischen Lübeck und Fehmarn sind seit Anfang Januar 2023 zudem fünf NAH.SH-Doppelstockreisebusse unterwegs. Sie sollen möglichst viel Komfort auf der Fahrt bieten und neue Qualitätsstandards im Schienenersatzverkehr setzen, der durch die Bauarbeiten für die Feste Fehmarnbeltquerung nötig ist. Bei Gestaltung und Ausstattung der NAH.SH-Fahrzeuge spielten nicht nur eine hohe Funktionalität, sondern auch eine ansprechende und wertige Optik eine große Rolle.

Info: Dr. Marina Ehlerding, NAH.SH GmbH

GASTBEITRAG

Umsetzung des 4. RNVP in Ostholstein schreitet mit großen Schritten voran

IM FRÜHJAHR 2021 WURDE DER 4. REGIONALE NAHVERKEHRSPLAN (RNVP) DES KREISES OSTHOLSTEIN VERABSCHIEDET. Dieser Nahverkehrsplan sieht eine grundsätzliche Neustrukturierung des Liniennetzes bei einem gleichzeitigen Angebotsausbau vor. Im März 2022 wurde ein erstes Maßnahmenbündel im Netz Mitte umgesetzt, das von der Autokraft betrieben wird. Damit wurde das Angebot des Stadtverkehrs Eutin mit finanzieller Beteiligung durch die Stadt zu einem ganzjährigen Stundentakt montags bis samstags zwischen 6 und 22 Uhr ausgebaut. In den Abendstunden zwischen 20 und 22 Uhr erfolgt der Betrieb durch Anruf-Linien-Fahrten. Gleichzeitig wurde der Stadtverkehr um eine neue Linie zur Anbindung des Gewerbegebietes an der Lübecker Landstraße ergänzt. Die Anbindung an das AMEOS Klinikum in Eutin wurde ebenfalls verbessert. Seit Februar 2023 sind im Stadtverkehr Eutin die ersten drei batterieelektrisch betriebenen Busse in Ostholstein im Einsatz. Ebenfalls seit Frühjahr 2022 wurde die Verbindung aus der Gemeinde Bosau nach Eutin gestärkt. Eine besondere Herausforderung stellte das zum 1. Januar 2023 umgesetzte Maßnahmenpaket im Netz Nord dar. Denn zeitgleich mit der Übernahme des Linienbündels Nord durch die Rohde Verkehrsbetriebe GmbH als Gewinnerin der vorangegangenen Ausschreibung wurde das Fahrplanangebot in weiten Teilen umstrukturiert und ausgebaut, um eine Anbindung der Regionalbuslinien an den stündlich verkehrenden Schienenersatzverkehr (Expressbuslinie X 85) auf der Vogelfluglinie nördlich von Neustadt zu realisieren. Systematische Verknüpfungen gibt es nun in Lensahn, Oldenburg, Großenbrode und Burg auf Fehmarn.

Im Zuge dieser Umstrukturierung wurde der Stadtverkehr Heiligenhafen nun ebenfalls zu einem stündlichen Angebot ausgebaut. Mit dem Fahrplanwechsel 2022/2023 wurde außerdem im gesamten Kreis die Umstellung von ehemals vierstelligen Liniennummern auf nun dreistellige Nummern, beginnend mit der 5, vollzogen. In einem nächsten Umsetzungsschritt zum 1. April 2023 soll in den Orten der Lübecker Bucht die touristisch bedeutsame Linie 522 der Autokraft und – gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck – die Linie 40 der Stadtwerke Lübeck mobil zu einem Stunden- bzw. Halbstundentakt ausgebaut werden.

Info: Oscar Klose, Kreis Ostholstein, o.klose@kreis-oh.de

Bauarbeiten für Akkuzüge

IN SCHLESWIG-HOLSTEIN SOLLEN AB SOMMER DIE ERSTEN BATTERIE-ELEKTRISCHEN TRIEBWAGEN IM NAHVERKEHR FAHREN UND DIESELZÜGE ERSETZEN. Die Akkuzüge nutzen die bestehende Infrastruktur – nur kurze Streckenabschnitte oder einzelne Bahnhöfe werden nachelektrifiziert. Das spart Ressourcen und ermöglicht eine schnelle Realisierung. 2022 hat DB Netz in den Bahnhöfen Büchen und Kiel die bestehenden Oberleitungen verlängert. Nun wird die Oberleitung auf der Strecke zwischen Kiel und Kiel-Hassee, in den Bahnhöfen Flensburg und Bad Oldesloe ausgebaut. In Husum, Tönning und Heide entstehen Oberleitungsinselanlagen. Zwischen Kiel Hauptbahnhof und Kiel-Hassee gibt es deshalb Streckensperrungen mit Schienenersatzverkehr, vom 3. bis 13. und 17. bis 20. März, vom 8. Mai bis 16. Juni und im September/Oktober 2023. Streckensperrungen zwischen Flensburg und Husby sind vom 9. April bis 29. April und vom 17. Juli bis 19. August 2023 vorgesehen, ebenfalls mit Bussen im Schienenersatzverkehr. Vom 16. September bis 9. Dezember 2023 ist eine Vollsperrung zwischen Husum und St. Peter-Ording geplant.

Info: Ruth Niehaus, NAH.SH GmbH

Ein Dankeschön an die Fahrgäste

MIT EINER POSITIVEN STIMMUNG WOLLTE DIE NAH.SH DAS JAHR 2023 STARTEN – GAB ES DOCH IM ALTEN JAHR VIEL UNSICHERHEIT AUFGRUND DER ALLGEMEINEN GESELLSCHAFTLICHEN STIMMUNG UND EINIGER QUALITÄTSPROBLEME IM NAHVERKEHR. Auch die Haltungskampagne sorgte für Diskussionen. Dabei sollte das Ziel, dass der Öffentliche Verkehr zur bevorzugten Wahl der Menschen in Schleswig-Holstein werden soll, berücksichtigt werden. Herausgekommen ist eine Art Liebeserklärung an die Fahrgäste und die, die es noch werden. Ein Dankeschön für das gemeinsame Voranbringen der Mobilitätswende. Im zeitlichen Fokus der Kampagne: der Valentinstag. So wurden am 14. Februar 2023 die Fahrgäste an Bahnhöfen in ganz Schleswig-Holstein mit live gesungenen Liebesliedern und Herzchenschokolade empfangen. In Meldorf und Marne gab es die Möglichkeit, im Pride-Bus der Autokraft Postkarten an die Lieben zu versenden – Porto inklusive. Bedankt hat sich NAH.SH im gesamten Februar über Anzeigen, Radiospots, auf Edgar Cards und natürlich online mit Bannern, Ads und auf den Social-Media-Kanälen. Es hat funktioniert: NAH.SH bekam über die Social-Media-Kanäle und den Kundendialog viel positives Feedback aus der Community.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

Dr. Arne Beck im Podcast von Katja Diehl

KATJA DIEHL – MOBILITÄTSAKTIVISTIN, HERAUSGEBERIN DES BUCHES „AUTOKORREKTUR" SOWIE DES PODCASTS „SHE DRIVES MOBILITY" – WAR BEREITS GAST BEIM MOBILITÄTSKONGRESS DER NAH.SH IM SEPTEMBER 2022. Nun hat sie einen Podcast mit NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck veröffentlicht. Gut eine halbe Stunde lang diskutieren die beiden über die Haltung der NAH.SH zur Mobilitätswende, darüber, dass die NAH.SH mit der Haltungskampagne im letzten Jahr sehr mutig und provokant nach außen gegangen und ein Wagnis eingegangen ist. Welches sind die Meilensteine im Jahr 2023 für NAH.SH? Und wie geht es in Sachen Kommunikation weiter?

Zu hören ist der Podcast unter:
katja-diehl.de/podcast

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

Bleibt: das regionale Jobticket

SCHON KNAPP 18.000 KUND*INNEN UND NAHEZU 300 UNTERNEHMEN ERFREUEN SICH AN DEN VORTEILEN DES ERFOLGREICHEN NAH.SH-JOBTICKETS. Das ist ein Zuwachs von 85 Prozent mehr Abos und 123 Prozent mehr Arbeitgebern in den letzten zwölf Monaten. Nach Gesprächen zwischen Bund und Ländern rund um ein Jobticket im Zuge des Deutschlandtickets steht nun fest, dass das Angebot ab Mai 2023 noch besser wird: Neben den Stadttickets für wenige Euro im Monat haben Unternehmen die Möglichkeit, ihren Beschäftigten das sogenannte Deutschland-Jobticket anzubieten. Arbeitnehmer*innen können wählen, ob sie das günstige regionale NAH.SH-Jobticket abonnieren oder – für etwas mehr Geld – das bundesweite Ticket beziehen möchten. In beiden Modellen gilt: Arbeitgeberzuschuss plus NAH.SH-Rabatt ergeben eine Ersparnis. Beim NAH.SH-Jobticket beträgt der Arbeitgeberzuschuss nach wie vor mindestens 15 Euro, die meisten Arbeitgeber zahlen aber den höheren Zuschuss von 30 Euro oder mehr. Daran orientiert sich der NAH.SH-Rabatt. Beim deutschlandweiten Jobticket übernehmen Arbeitgeber 25 Prozent oder mehr, der Rabatt liegt bei maximal 5 Prozent. Bestandskunden des NAH.SH-Jobtickets werden umgestellt, wenn sie es möchten. Die Kund*innen werden dazu informiert.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

Dialog zum Fahrplan 2023

IM JANUAR HAT NAH.SH DIE FAHRPLANENTWÜRFE FÜR 2023/2024 ZUR DISKUSSION GESTELLT. Unter **www.fahrplandialog.de** konnten Interessierte ihre Anmerkungen und Wünsche formulieren. Durch neue Verkehrsverträge, Bauarbeiten für die S-Bahn und neue Fahrzeuge kommt es nur in den Netzen Süd (A 1 und A 2), Nord (RB 64, RE 72, RB 73, RE 74 und RB 75), E-Netz Ost, Ost und Ost-West (RE 8, RE 80, RB 63 und RB 82) zu Veränderungen. Deshalb standen nur diese Linien zur Diskussion. NAH.SH wird nicht alle Wünsche erfüllen können. Das Geld ist begrenzt. Und an vielen Stellen schränkt die Infrastruktur auch ein. Umso wichtiger ist es für den Verkehrsverbund, die Bedürfnisse der Menschen zu kennen, um richtige Entscheidungen treffen zu können. Die Ergebnisse des Fahrplandialogs stehen ab Mitte des Jahres auf der Internetseite.

Info: Melanie Baba, NAH.SH GmbH

PERSONALIEN NAH.SH

Milan Boje kümmert sich bei der NAH.SH künftig um das Thema Barrierefreiheit, nicht nur in seinem Bereich Stationen und Verknüpfung. **Laurin Dräger** hat seine Arbeit im mobiliteam aufgenommen und folgt auf Maximilian Moll, der die NAH.SH verlassen hat. **Anika Schütt** verstärkt die NAH.SH GmbH seit Jahresbeginn und befasst sich mit der Verbundkoordination. **Regina Möller** arbeitet nicht mehr bei der NAH.SH: Sie hat sich in den Ruhestand verabschiedet.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Telefon 04 31.660 19-0
www.nah.sh

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich